

Vom Bioabfall zum Kompost

Mit der Kompostierung werden Bioabfälle in den natürlichen Kreislauf zurückgeführt und es wird wertvoller Humus gewonnen. Bioabfälle werden mit geringem Aufwand dort verwertet, wo sie anfallen, umweltbelastende Transportwege werden eingespart. Kompostieren schont die Umwelt und sorgt für ein ökologisches Gleichgewicht im Garten.

Der Kompostplatz

soll im windgeschützten Halbschatten liegen. Für die Beschattung geeignete Pflanzen sind Haselnuss, Holunder und Phlox. Die biogenen Abfälle auf keinen Fall auf Beton- oder Steinboden aufsetzen, Regenwürmer und andere wichtige Lebewesen müssen in den Komposthaufen einwandern können!

Was kann kompostiert werden?

- Aus der Küche: Gemüse- und Obstabfälle (auch die Schalen von Bananen und Zitrusfrüchten), verdorbene und trockene Lebensmittel, feste Speisereste, Kaffee- und Teesud mit Papierfilter, Teebeutel aus Filterpapier, Eierschalen, gebrauchte Papierservietten, Küchenrollenpapier, Schnittblumen und Topfpflanzen.
- Aus dem Garten: zerkleinerter Baum-, Hecken- und Strauchschnitt, Blumen, Rasenschnitt, Laub (wegen des hohen Gerbsäuregehaltes kein Nuss- und Eichenlaub), Wurzeln, Ernterückstände, verwelkte Pflanzenteile und Unkräuter. Biomüllsäcke aus Maisstärke sind zwar kompostierbar, aber sie brauchen sehr lange und oftmals auch hohe Temperaturen, bis sie vollständig zersetzt sind.

Das gehört auf keinen Fall zum Kompost:

Altspeisefette und -öle, flüssige Küchenabfälle (zB. Saucen, Suppen), Fleisch- und Fischreste, Knochen, Katzenstreu und Kleintiermist, Haare, Plastiksäcke und -folien, Tongranulat (Seramis), Koks- und Kohlenasche, Grillkohle, Staubsaugerbeutel, Windeln, Verpackungen, Hygieneartikel, Medikamente, tote Tiere.

Richtig kompostieren

- 1. Sammeln:** Biogene Abfälle lose auf einem Haufen oder in einem Sammelgitter am Kompostplatz sammeln und immer mit Erde oder Grasschnitt abdecken.
- 2. Aufsetzen:** Möglichst grobes Material wie gehäckseltem Strauch- und Heckenchnitt ca. 20 cm hoch aufschichten (Kompost braucht Luft!). Gut vermischte Bioabfälle aus Küche und Garten bis zu einer Höhe von 80 bis 100 cm aufsetzen.
- 3. Abdecken:** Das Kompostmaterial vor Trockenheit und Nässe schützen, daher mit Erde, Grasschnitt, Laub oder mit einem im Handel erhältlichen Kompostvlies gut abdecken. Zum Abdecken auf keinen Fall Teppiche oder Kunststofffolien verwenden!
- 4. Umsetzen:** Kurz nach dem Aufsetzen soll die Temperatur im Komposthaufen 60 bis 70° C erreichen. nach ca. 4 – 6 Wochen sollte das Material umgesetzt/umgeschauelt werden, um für neuerliche Durchlüftung zu sorgen. Mehrmaliges Umsetzen beschleunigt die Verrottungszeit.
- 5. Der fertige Kompost:** Nach 6 – 12 Monaten ist der Kompost reif, riecht angenehm nach Walderde und kann nach dem Durchsieben auf die feuchten Beete aufgebracht werden. Ausgesiebtes in neuem Komposthaufen verwenden.

Mulchen

Gehäckselter, trockener Grünschnitt eignet sich gut zum Mulchen. Das Häckselgut unter Bäumen und Sträuchern 3 bis 5 cm dick aufbringen. Mulchen ist die einfachste Form der Kompostierung und aktiviert das Bodenleben.

Tipps

Unangenehme Gerüche: Das Kompostmaterial ist zu nass und zu wenig durchlüftet. Umsetzen und Einarbeiten von zerkleinerten Hecken- und Strauchschnitt verhindert Fäulnisgeruch. **Ratten, Mäuse und Ungeziefer** werden durch nicht abgedeckte Speisereste und Küchenabfälle angelockt, daher immer gut mit Erde, Grasschnitt, Laub oder Kompostvlies abdecken. **Rasenschnitt** soll nur angetrocknet und in dünnen Schichten auf und in das Kompostmaterial eingebracht werden, sonst besteht Fäulnisgefahr und Geruchsbelästigung. **Unkrautsamen und kranke Pflanzen:** Temperaturen von 60–70° C im Kompost machen kranke Pflanzen unschädlich und verhindern das Keimen der Unkrautsamen. **Schnecken** legen ihre Eier auch im Komposthaufen ab. Durch hohe Temperaturen im Komposthaufen werden auch Schneckeneier abgetötet.